

- e) Ein granit-artiger Porphyry, demjenigen von *Tai-ngö-shan*, vom Tempelberg von *Ting-hai* und von *Tea Island* ganz ähnlich und gleich ihm in Grus zerfallend. Es schien mir hier unzweifelhaft, dass diese Gesteine durch eine Umänderung aus den dunklen Porphyren hervorgehen; man sieht eine Reihe von Uebergangs-Stufen von festem Quarzporphyry durch granit-artige Zustände bis zum lockeren Grus. Aehnliches ist mir sonst nicht bekannt. Das Verhältniss sollte genauer untersucht werden.
- f) Ein weisslichgrünes, porphyry-artiges Gestein mit Quarzkörnern und weisslichem Glimmer.¹⁾

Die weiter südlich gelegenen Berge derselben Insel haben steile Formen. Sie sind von dunkler Farbe und scheinen ganz aus Porphyry zu bestehen.

West-Küste von *Tshóu-shan*. — Auch hier sind die Ausläufer des Berglandes durch Alluvial-Böden getrennt, welche mit ganz glatt verlaufender Küstenlinie an das Meer grenzen. Schlamm-bänke sind vorgelagert. Sie schneiden an den äussersten Enden der Hügelvorsprünge scharf ab, so dass eine Landung nur an diesen möglich ist. Ich ankerte bei dem Dorf *Tsönn-kiang*, und dann an der gegenüber liegenden kleinen Insel *Wa-tou*. Beide Orte zeichnen sich durch sehenswerthe, grosse Steinbrüche aus, deren Material mir mehrfach zu Gesicht gekommen war. *Tsönn-kiang* war früher ein berühmtes Seeräuber-Nest. Mitten in sumpfigen Reisfeldern stand noch der Ueberrest ihrer Festung, die erst zwei Jahrzehnte zuvor von englischen Kanonenbooten zerschossen wurde. Seitdem ist dem Unwesen ein Ende gemacht worden. Die Bevölkerung hat rauhe Sitten behalten, findet aber jetzt Beschäftigung in der Steinbruchsarbeit.

Das Gestein ist eine aus Quarzporphyrischem Material entstandene lockere Masse, welche eckige Bruchstücke von Quarzporphyry, Blätter eines grünen talkigen Mineral, verkohlte Holzstückchen und andere Einschlüsse enthält und dadurch ein geflecktes Ansehen gewinnt. Es bricht in grossem Maassstabe ebenso, wie in kleinem die grüne *Palla* Siebenbürgen's und anderer Gegenden. Das Gestein ist ungeschichtet, zeigt aber eine unvollkommene, nahezu horizontale Absonderung. Unabhängig von dieser und sie, als ob sie nicht vorhanden wäre, durchsetzend, ist die ganze Masse von senkrecht stehenden, flach gekrümmten Klüften durch-

¹⁾ [*Tagebuch*: »Es tritt in engem Verband mit den schwärzlichen Porphyren auf und gehört ihnen wahrscheinlich an.«] —

KOLLBECK hat zwei von diesen Gesteinen (a. a. O., S. 15—17) mikroskopisch untersucht:

- a) Ein dunkelgrüner Quarzporphyry mit 70,33 Procent Kieselsäure; Grundmasse mikrokristallinisch-körnig, dennoch Fluidalstructur zeigend; Ausscheidungen sind: erbsengrosse, unregelmässig gestaltete Quarze in beträchtlicher Menge, Orthoklas in vereinzelt Krystallen, Plagioklas in grösserer Zahl, und Biotit; mikroskopisch beigemischt ist Zirkon.
- b) Apfelgrüner Quarzporphyry; Grundmasse mikrokristallinisch-körnig mit Fluctuationsstructur, Quarze mit Flüssigkeitseinschlüssen, Plagioklase unter den Feldspathen vorwaltend; lichtgrünlicher Glimmer stellt sich als umgewandelter Biotit dar.